

A photograph of a Japanese garden. A winding stone path leads through a lush green landscape. On the right, there is a traditional wooden pavilion with a multi-tiered roof. In the center, a tall palm tree stands prominently. The background is filled with dense foliage and trees. The overall scene is peaceful and well-maintained.

Michael T. Köhler

Miko

Eine Tintenklecks-Erzählung

Heft 1

Miko

© 2014 Michael T. Köhler

Covergrafik von Cover-Design: © Michael Köhler

Foto Frontcover: © Michael Köhler

Foto Backcover: © Michael Köhler

Grundriß des Hauses: V.Schneider

ISBN Softcover: 978-3-347-58420-4

ISBN E-Book: 978-3-347-58421-1

ISBN Großschrift: 978-3-347-58422-8

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne
seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen
im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung
"Impressumservice", Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland.

Michael T. Köhler

Miko

Eine Tintenklecks Erzählung

Heft 1

Mick Marcius saß an seinem Computer und schrieb an einer Geschichte. Er hatte gerade eine neue Idee und mußte diese unbedingt festhalten. So kam es ihm recht ungelegen, als sein Telefon klingelte.

Der Anrufer war sein Freund Inspektor Phil Ashton.

„Mick, ich brauche Deine neutrale außenstehende Meinung zu einem Fall. Meinst Du, wir könnten uns im Spoon Café auf einen Cappuccino treffen?“

Mick holte tief Luft.

„Oh, Du schreibst gerade, oder?“

„Jetzt nicht mehr. Okay, gib mir eine Stunde, ja?“

„Wunderbar! Bis gleich, Mick“

„Ißt Du den Muffin noch?“, Phil zeigte auf den Teller seines Freundes.

Mick schüttelte den Kopf.

„Gut, dann nehme ich den, wäre ja schade drum.“

Mit einem Lächeln beobachtete Mick den anderen einen Moment, dann fragte er: „Nun erzähl noch einmal. Ihr beobachtet also seit Monaten diese japanische Familie, weil ihr sie im Verdacht habt, mit den Franconis in Verbindung zu stehen?“

„Da ist etwas, Mick, ich bin ganz sicher. Aber wir haben nach wie vor nichts Greifbares. Mittlerweile komme ich mir vor, wie ein Teil der Familie oder nennen wir es besser Clan. Es gibt eine strenge Hierarchie. Und in der Tat, ich kenne jeden einzelnen, die Gewohnheiten, die Charaktere. Das kannst Du Dir kaum vorstellen.“

„Nun, wenn man jeden Tag virtuell in ihrer Mitte verbringt, ist es sicher nicht ungewöhnlich.“

„Ja, damit hast Du wohl Recht. Was Du aber kaum glauben wirst, dieser ganze Clan, alle sind Ninjas.“

„Ninjas? Du meinst diese lautlosen Killer?“

„Ganz genau.“

„Das ist jetzt aber übertrieben, oder? Ihr hab sie beim Kampfsport beobachtet?“

„Ja.“

„Gut. Und jetzt glaubt ihr, sie sind Ninjas?“

„Nein, Mick, wir wissen es. Wir haben Aufnahmen von ihren Übungen Fachleuten gezeigt.“

„Nun gut, aber das klingt doch trotzdem alles sehr phantastisch. Was soll denn ein japanischer Ninja-Clan hier in Edinburgh wollen?“

„Genau das, mein Freund, ist die Frage.“

„Na ich weiß nicht. Ich glaube, ihr jagt da einer falschen Idee nach. Sicher wird sich in Kürze herausstellen, daß nichts an alledem dran ist und ihr Eure Zeit verschwendet habt.“